

Geschichtliche Anfänge der Grafschaften Mark (Altena) und Berg. Sage über den Ursprung des gräflichen Geschlechts und die Erbauung der Burg Altena.

Um diese Zeit, zwischen **1125 – 1160**, begegnen wir auch den geschichtlichen Anfängen der Grafschaften Mark und Berg, obgleich die erstere unter diesem Namen erst im dreizehnten Jahrhundert vorkommt. Bei ihrem ersten Auftreten in der Geschichte hieß sie Altena.

Auch an dem Geschlechte der Grafen von Altena und von Berg hat sich die Forschung in wunderlichen Mutmaßungen erschöpft. Und die Sage, mit Namen spielend, hat sich geschwätzig erwiesen, ohne den Hörer zu ergötzen. Darin zwar ist man einstimmig, dass die Grafen von Altena eines Stammes und Ursprungs sind mit den Grafen von Berg. Aber ob diese von jenen, oder jene von diesen abstammen, und welches die Wurzel sei, aus welcher beide entsprossen, das hat zu vielen Beweisen und Gegenbeweisen geführt. Einige erzählen, dass zur Zeit, als die römischen Gegenkaiser Otho und Vitellius um die Herrschaft stritten, ein Zwiespalt unter den Ubiern (Kölnern) ausgebrochen sei. Indem die eine Partei es mit Otho, die andere mit Vitellius gehalten habe. Dadurch seien zwei vornehme Ubier, Brüder, bewogen worden, die Heimat zu verlassen und sich auf das rechte Rhein-Ufer zu begeben, wo sie die Stammväter sowohl der Grafen von Altena als derer von Lippe geworden sind. Andere dagegen erzählen, dass zur Zeit des deutschen Kaisers Otto des Dritten, zwei Brüder, Adolf und Eberhard, aus dem römischen Geschlechte der Ursiner nach Deutschland gekommen, und von jenem die Burg Altena, von diesem die Burg Altenberg erbaut worden sei. So das sie als die Stammväter beider edlen Geschlechter erscheinen. Hier nun hat die Sage sich vernehmen lassen, um den Namen Altena zu erklären. Denn als Adolf Ursinus den Berg Wylfesegge sich ausersehen hatte, um hier seine Burg zu gründen, da geschah es, während er ruhig sitzend dem Getümmel der Arbeiter zuschaute, welche seine Gebote vollzogen, dass ein aufgeschrecktes Haselhuhn in dem Schoße des edlen Herrn Schutz suchte. „**Das ist ein gutes Zeichen**“ sprach er „**und mit Gottes Hilfe wird unser Werk wohl gelingen**“ Aber mit neidischen Blicken schaute der Graf von Arensberg von seiner Burg herüber auf den neu entstehenden Bau, die künftige Größe des Geschlechts ahnend, dessen Wiege hier stehen sollte. „**Die neue Burg sei der seinigen allzu nah; das könne er nicht dulden**“, soll er in seinem Unmut geäußert haben. Doch vergebens war so Klage als Gewalt, den Fortgang des Baues zu hindern. Und als die stattliche Burg vollendet war, da nannte sie Adolf, den Neid des Grafen verhöhrend, Altena, das heißt, Allzunah.

Andere Berichte stimmen zwar darin überein, dass die Schlösser Altena und Altenberg von den zwei Brüdern aus dem Hause Ursinus erbaut worden seien. Aber in der Zeit der Erbauung weichen sie ab, indem sie diese viel später verlegen. Die einen unter die Regierung Heinrichs des Heiligen, die andern unter die Regierung Lothars des Zweiten.



Burg Altena

(Bildquelle: Wikipedia)